

FABRIKLEISTUNG - SYSTEMATISCH STEIGERN

Praxisbeispiel Dallmer GmbH + Co. KG

von Henning Schöne



Bildnachweis: Dallmer GmbH & Co. KG, Arnsberg

Zentrale Dallmer GmbH & Co. KG, Arnsberg

Eine Steigerung der Fabrikleistung lässt sich vielfach schon mit einfachen Mitteln realisieren. Voraussetzung ist aber eine stimmige Produktionssystematik. Die Dallmer GmbH & Co. KG geht diesen Weg konsequent.

Das in dritter Generation inhabergeführte Familienunternehmen entwickelt und produziert am Stammsitz in Arnsberg mit 200 Mitarbeitern innovative und vielfach ausgezeichnete Produkte der Entwässerungstechnik, die vorrangig an den Großhandel vertrieben werden.

Seit der Gründung 1913 verzeichnet das Unternehmen ein stetiges Wachstum. 2014 wurde daher eine zweite moderne Fabrikationsstätte errichtet. Vor zwei Jahren wurde die Fertigungstiefe zudem um eine eigene Metallbearbeitung erweitert.

Das Wachstum und die damit verbundenen Aufgaben der Produktionserweiterung haben aber dazu geführt, dass die Prozesse nicht in gleichem Maße weiterentwickelt werden konnten. So lag der wesentliche Ansatz zur Steigerung der Fabrikleistung im Aufbau einer ganzheitlichen Produktionssystematik.

Wertstromdesign als Basis der Produktionssystematik

Hierzu wurde zusammen mit Kollegen aus Arbeitsvorbereitung, Planung und Steuerung sowie Produktion der Wertstrom für eine Produktfamilie von Duschrinnen aufgenommen. Die Analyse des Wertstroms ergab neben weiteren Aspekten zwei wesentliche Störgrößen: Einerseits waren dies die seinerzeit eingeführten gestückelten Arbeitspläne, die einen hohen Planungsaufwand generieren und

durch Suboptima in einzelnen Fertigungsbereichen eine Produktion im Fluss verhindern. Andererseits führte die hohe Variantenvielfalt in der Endmontage und Verpackung zu hohen Bereitstellungs- und Rüstaufwänden.



Bildnachweis: Dallmer GmbH & Co. KG, Arnsberg

Duschrinne CeraFloor Select

Implementierung von Montagezellen

In einem ersten Teilprojekt wurde daher für die Duschrinnen ein ganzheitliches Montagezellen-Konzept erarbeitet, das auf möglichst geringem Raum schnelle Variantenwechsel erlaubt. Eine Voraussetzung dabei ist, dass Rinnen und Abdeckungen aus der Metallfertigung zeitgerecht zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund wurden konsequenter Weise die vorgelagerten Bereiche – insbesondere die Metallfertigung – prozessorientiert umgestellt.

Einführen des Pull-Prinzips

Durch eine Nachzugsteuerung über Supermärkte wird nun die Komplexität in den Planungs- und Fertigungsabläufen drastisch reduziert. Gleichzeitig wird die Effizienz der Arbeitsorganisation erhöht und damit die Produktivität optimiert. So nivelliert sich die Auslastung in der Metallfertigung von selbst. „Die Belastungsspitzen durch Schnellschüsse und hohe Losgrößen sind jetzt Vergangenheit“ freut sich Fertigungsleiter Marcel Kirschner. Aktuell konnten dadurch die Lagerbestände um mehr als ein Drittel reduziert und gleichzeitig die Verfügbarkeit der Teile für die Montage deutlich erhöht werden. Das führt dazu, dass Montageaufträge kontinuierlich abgearbeitet und nicht mehr unterbrochen werden müssen. Durch die erfolgreiche Umsetzung ist Dallmer für die Zukunft gerüstet und der Abbildung des potenziellen Wachstums steht nichts mehr im Wege.

Kennziffer: 6040



Bildnachweis: Dallmer GmbH & Co. KG, Arnsberg

Geschäftsführer Harry Bauermeister und Geschäftsführerin Yvonne Dallmer

„Die ersten Schritte in die richtige Richtung sind getan. Es liegt jedoch noch einiges an Arbeit vor uns. Ich bin sicher, dass wir durch die eingeleiteten Maßnahmen unsere Fabrikleistung nachhaltig steigern und bei geringeren Beständen unsere Reaktionsfähigkeit weiter erhöhen werde!“ - Harry Bauermeister



Bildnachweis: Dallmer GmbH & Co. KG, Arnsberg

„Die Belastungsspitzen durch Schnellschüsse und hohe Losgrößen sind jetzt Vergangenheit“

Fertigungsleiter Marcel Kirschner

Blick in die Metallfertigung bei der Dallmer GmbH + Co. KG